

**BUNDESMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT, KUNST UND SPORT**

Z1: 10.000/27-Parl/88

Wien, 13. April 1988

Parlamentsdirektion

1649 IABParlament
1017 Wien**1988 -04- 20****zu 1884/J**

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 1884/J-NR/88, betreffend den Ausbau der Pädagogischen Akademie in Linz, die die Abgeordneten Eigruber und Genossen am 15. März 1988 an mich richteten, beeheire ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Die angeführten, im Rahmen der ASFINAG zur Verfügung stehenden Mittel von S 30. Mio. werden für eine gegenüber den Anträgen des Pädagogischen Instituts und der Berufspädagogischen Akademie reduzierten Aufstockung des Gebäudes der Pädagogischen Akademie des Bundes in Linz, für Adaptierungen im Bestand und zur Durchführung einer Teilsanierung der Übungsvolks- und -hauptschule verwendet.

ad 2).

Die Aufstockung ist aus folgenden Gründen notwendig und dringlich:

- a) Mit der 7. SchOG-Novelle 1983 erfolgte eine Neuorganisation der Pädagogischen Institute mit 4 Abteilungen, deren dislozierte auf mehrere Standorte aufgeteilte Unterbringung zu organisatorischen Schwierigkeiten und Mehrkosten führte, sodaß die gegenständliche Konzentration und Möglichkeit der Kooperation mit der Pädagogischen Akademie wirtschaftlich und zweckmäßig ist.
- b) Mit der Schaffung der Berufspädagogischen Akademie (5. SchOG-Novelle 1976) wurde der Aufgabenbereich der bisherigen Berufspädagogischen Lehranstalt erweitert, sodaß zusätzliche räumliche Bedürfnisse vor allem für den hauswirtschaftlichen und gewerblichen Fachunterricht, aber auch bei den Seminarräumen entstand.

- 2 -

c) An der Pädagogischen Akademie ergab sich zusätzlicher Raumbedarf aufgrund der 6-semestrigen Volksschullehrerausbildung, der Verlegung der Ausbildung im textilen Bereich der Werkerziehung und Hauswirtschaft (bisher Lehranstalt für Arbeitslehrerinnen), wie auch durch qualitative Verbesserungen der Unterrichtstechnologie (EDV, Medien).

Durch den Rückgang der Hörerzahlen an den Pädagogischen Akademien wurde es erst möglich, eine Konzentration der gesamten Lehreraus-, -fort- und -weiterbildung mit einer verhältnismäßig geringfügigen Erweiterung (insbesondere zur Unterbringung der Verwaltung des Pädagogischen Instituts und Schaffung einiger Sonder- und Seminarräume) wie auch Umwidmung von Räumen und entsprechenden Adaptierung im Bestand zu bewältigen.

ad 3)

Die Erweiterung und Sanierung der Gebäude Kaplanhofstraße und Lederergasse sind unbedingt notwendig, sodaß sich die Frage einer Umschichtung der finanziellen Mittel nicht stellt.

Die Erweiterung und Sanierung des Akademischen Gymnasiums in Linz wird derzeit geplant und die Bedeckungsmöglichkeit der verschiedenen Realisierungsmaßnahmen geprüft.

